

zentralinfo

03/2011
September

INFORMATIONEN DER INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER ZENTRALSCHWEIZ

VERANTWORTUNG. Pflicht oder Erfolgsfaktor?

KINDERBETREUUNG. Last oder Gewinn?

EIDGENÖSSISCHE WAHLEN.

Macht oder Markt?



INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER
ZENTRALSCHWEIZ

KOLUMNE. Stefan Leumann, seit 2001 CEO der Collano Gruppe, über Gewinnmaximierung, Menschen und gesellschaftliche Verantwortung. Seite 04

FOKUS. Jacqueline Schärli, Leiterin des Weiterbildungsprogramms «SeitenWechsel», über Grenzerfahrungen, Komfortzonen und Führungsqualitäten. ... Seite 05

DREI FRAGEN. Paul Philipp Hug, in fünfter Generation Leiter der Traditionsbäckerei Hug, über Verpflichtung, Verwandtschaft und Veränderungen. Seite 17

Familienergänzende Kinderbetreuung

SITUATION IN DER ZENTRALSCHWEIZ

Familienergänzende Kinderbetreuung ist ein zentraler Bestandteil einer zukunftsgerichteten Kinder-, Jugend- und Familienpolitik. Welche Bedeutung hat die familienergänzende Kinderbetreuung bezüglich Vereinbarkeit von Familie und Beruf? Welchen volkswirtschaftlichen Nutzen hat der Ausbau der Kinderbetreuung, und wie präsentiert sich die Situation in der Zentralschweiz?

Die Familienstrukturen haben sich in den letzten Jahren und Jahrzehnten deutlich gewandelt. Das traditionelle Familienbild der Einverdiener-Ehe wurde teilweise von anderen Familienformen wie Eineltern- oder Patchwork-Familie abgelöst. Immer öfter sind beide Elternteile berufstätig – entweder, weil ein einzelnes Einkommen für den Unterhalt nicht ausreicht, oder weil beide nicht gänzlich auf ihre Berufstätigkeit verzichten wollen.

ZUKUNFTSGERICHTETE FAMILIENPOLITIK

Ein grosser Teil der Familien ist somit auf familienergänzende Kinderbetreuung angewiesen, sei es durch Grosseltern, Nachbarn, Kindertagesstätten, Horte, Tagesmütter oder Tagesschulen. Eltern mit höherem Arbeitspensum können jedoch zunehmend weniger auf nachbarschaftliche Hilfe und Verwandtenunterstützung zurückgreifen.

Die familienergänzende Kinderbetreuung ist demzufolge ein zentrales Element einer zukunftsgerichteten Familienpolitik und garantiert nicht nur einen Anstieg der Geburtenrate und die Existenzsicherung der Familien, sondern auch einen Anstieg der Erwerbsbeteiligung der Frauen.



Ruth Feller-Länzlinger
ist Bereichsleiterin
«Bildung und Familie»
von Interface Politik-
studien Forschung
Beratung in Luzern



Regula Wyrsch ist
Leiterin der Dienststelle
Kinder, Jugend und
Familie der Sozial-
direktion der Stadt
Luzern

VORTEILE FÜR DEN ARBEITGEBER

In erster Linie dient die familienergänzende Kinderbetreuung den Familien. Studien zeigen, dass jeder in diesem Bereich eingesetzte Franken der Gesellschaft drei bis vier Franken zurückbringt. Schliesslich profitieren indirekt auch die Arbeitgeber von einem qualitativ guten und flächendeckenden Angebot an Kinderbetreuung. Familienergänzende Angebote ermöglichen es Eltern, ihre erworbenen beruflichen Qualifikationen zu erhalten und weiterzuentwickeln. Sie stellen ihre Kompetenzen den Unternehmen auch in der Familienphase zur Verfügung und tragen damit zur wirtschaftlichen Entwicklung bei. Für die Firmen bedeutet das weniger Personalwechsel und somit weniger Kosten für die Personalsuche und die Einarbeitung. Gelingt es den Vätern und Müttern, Familienverpflichtungen und Erwerbsarbeit gut zu verbinden, steigt ihre Zufriedenheit. Sie sind motivierter und leistungsfähiger und steigern dadurch die Produktivität des Unternehmens.



Der volkswirtschaftliche und finanzielle Nutzen für die Gemeinden und die Region sind die höhere Erwerbsbeteiligung, die Steigerung des Erwerbseinkommens von Familien und somit höhere Steuereinnahmen sowie höhere Beiträge an die Sozialversicherungen und niedrigere Sozialhilfekosten. Längerfristig kann dadurch die Abwanderung qualifizierter Arbeitskräfte (Brain-drain) verhindert werden.

ERFOLGSFAKTOREN

Damit dieser Nutzen für die Unternehmen auch eintrifft, müssen einige Voraussetzungen erfüllt sein. Die Kinderbetreuungsangebote sollten bedarfsgerecht sein und sowohl für Kinder im Vorschulalter als auch im Schulalter zur Verfügung stehen. Der Ort der Kinderbetreuungseinrichtung ist von zentraler Bedeutung. Die Angebote sollten entweder in der Wohngemeinde oder beim Arbeitgeber vorhanden sein. Zudem sollte das Angebot sowohl für einkommensschwache als auch für mittelständische Familien erschwinglich sein und allen Qualitätsanforderungen entsprechen. ◇

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

Verschiedene Zentralschweizer Gemeinden sowie alle Kantone haben mit Programmen und Projekten in den letzten Jahren eine Vielzahl neuer Betreuungsplätze geschaffen und die Ausgaben zur Subventionierung dieser Plätze erhöht. Sie leisten damit einen massgeblichen Beitrag an die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Eine Übersicht über die Angebote in der Zentralschweiz findet sich auf www.ihz.ch unter der Rubrik «Downloads und Links». Empfehlenswert ist zudem das gratis bestellbare KMU-Handbuch «Beruf und Familie» des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements (SECO).

Wir machen mehr draus.



Agentur für Werbung, PR und Internet

www.wave.ch